

Klavierspielen mit Pythagoras

Dietrich „Piano“ Paul gastiert in der Lach- und Schießgesellschaft

Es hört sich nach einem Unternehmen Don Quichotteschen Ausmaßes an: Bildung vermitteln, im Besonderen klassische Musik und höhere Mathematik. Der promovierte Mathematiker und mittlerweile hauptberufliche Kabarettist Dietrich „Piano“ Paul versucht es in seinem neuen Solo „Pisa, Bach, Pythagoras“ (Lach- und Schießgesellschaft).

Den Stoff, der ihn zum Überlegen bringt, findet „Piano“ Paul überall. In Zeitungen, bei Managern im ICE, fast jede Lebenslage hat ir-

gendetwas mit Mathematik zu tun. Auf die Frage, warum es im Sommer wärmer als im Winter sei, hätte ihm ein Abiturient geantwortet: „Weil's umgekehrt a Schmarrn wär.“ Die richtige Erklärung geht dann blitzschnell vom Sonnen-einfall in Teneriffa über die irrationalen Zahlen zum Lehrsatz des Pythagoras, und mit diesem zur Musik.

Denn Pythagoras hatte erkannt, dass alle Töne, die im Sinne der Musik harmonisch zusammenhängen, durch die rationale Teilung einer schwingenden Saite erzeugt werden. Zu hören gibt es dann tatsächlich Bach, das „Wohltemperierte Klavier“. Und Klassik-Improvisationen: Happy-Birth-

day-Variationen nach Bach und Mozart. Doch auch modernere Musik lässt sich didaktisch nutzen. Paul erklärt mit „Honky Tonk Train Boogie“ und Scott Joplins „Maple Leaf Rag“ Taktunterschiede.

Zwei Lehrsätze aus diesem Abend. Theorem 1: Jeder Besucher, der bis zur Pause zwei Bier getrunken hat, lacht doppelt so viel und laut, versteht aber weniger als die Hälfte. Theorem 2: Das Vergnügen an Pauls Programm steigt mit der Konzentration – und Bildung kann tatsächlich Spaß machen. **Florian Boser**

Lach- und Schießgesellschaft,
bis 14. September, 20 Uhr

t z 12.09.02

Äpfel + Birnen = Obst

Lach & Schieß: Piano Paul mit neuem Programm

So abwegig ist es gar nicht, wenn der normale Mensch drei Äpfel und vier Birnen zu „sieben Obst“ addiert. Kabarettist Dietrich „Piano“ Paul, Mathematiker und Musiker in einem, greift da schon in andere Taster: Gauß, Pythagoras – irgendwo kramen wir die noch aus den Untiefen ungeliebter Mathestunden. Aber ihre Formeln? Klassische Themen des Kabarett sind das nun wirklich nicht. Doch Piano Paul gelingt es, in „Pisa,

Bach, Pythagoras“ höhere Mathematik, die Kunst der Fuge und die erschreckenden Folgen der Pisa-Studie zu einem höchst vergnüglichen Abend von erstaunlichem Unterhaltungswert zu machen. Er jongliert mit Zahlen, bis den Zuschauern die Köpfe rauchen. Er zaubert am Overhead-Projektor absurde Rechenbeispiele über Fußball-Ligen hervor. Eben angewandte Mathematik.

Dahinter steht ein ernstes Ansinnen: eine Lanze

zu brechen für die verschmähten Naturwissenschaften. Doch nicht nur das. Das brillante, von trockenem Humor und respektlosem Witz funkelnde Programm in der Lach & Schieß führt das Publikum auch aufs musikalische Glatteis und erfreut mit Raritäten, Variationen und Quizparodien im Stile Jauchs: „Wie heißt Beethovens Dritte? Eroica, Erotika, Erika oder Erich?“

(Noch bis übermorgen, ☎ 39 19 97.) BARBARA WELTER